

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1988-1989)
Heft: 27

Rubrik: Aus dem "Nichts" das Chaos entstehen lassen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

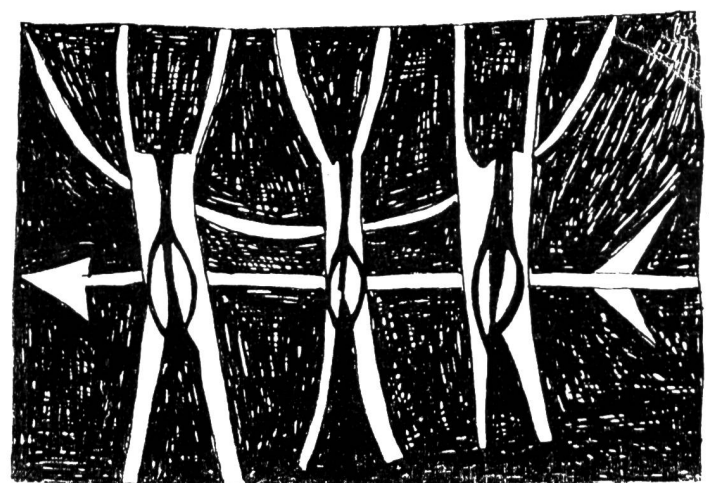
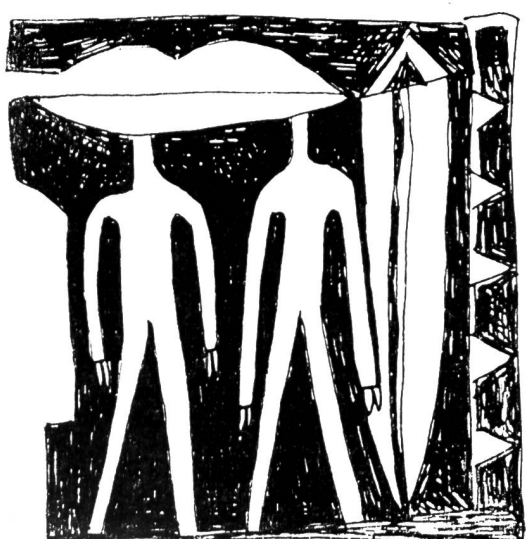
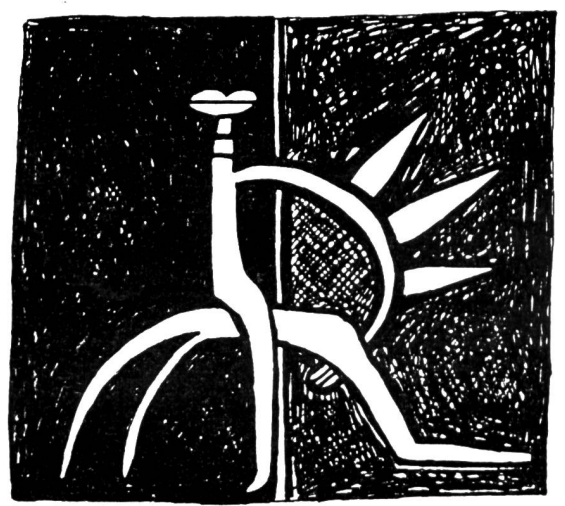
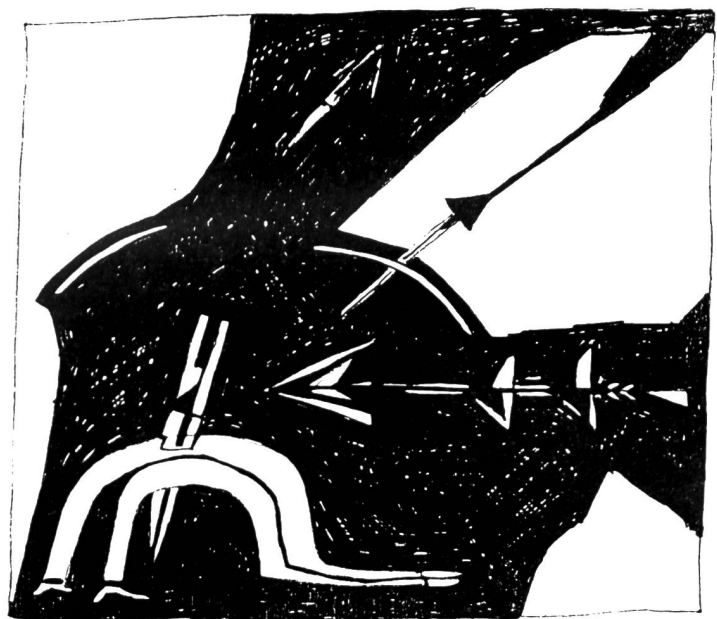
Terms of use

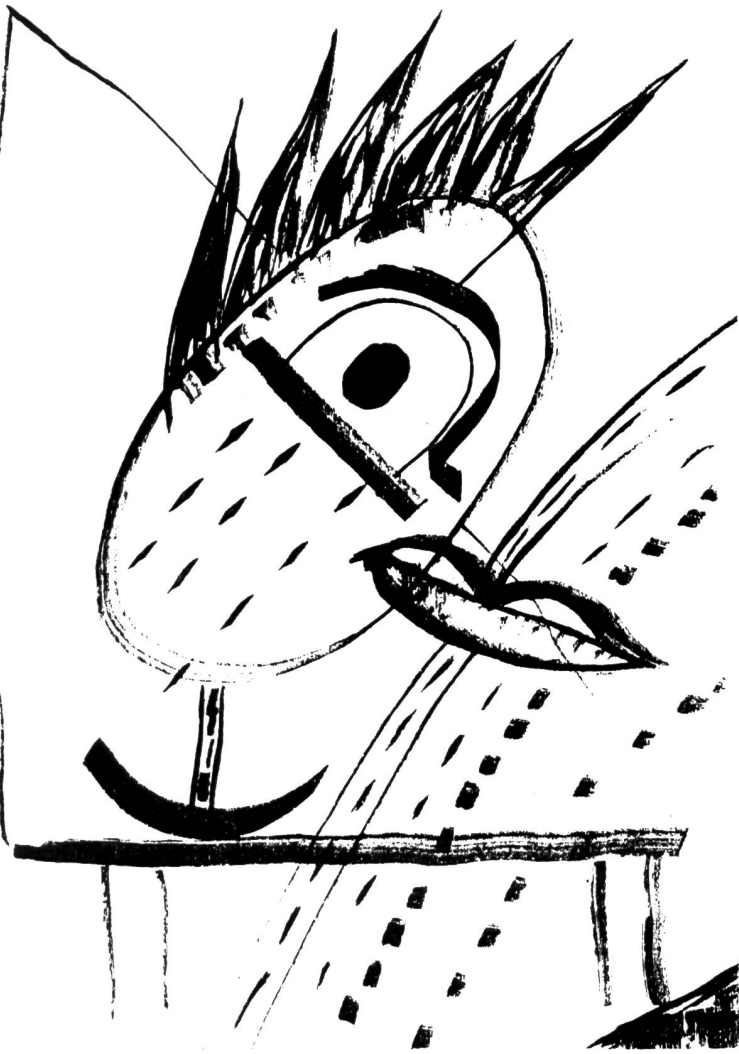
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N DER
NACHT





**Aus dem «Nichts» das Chaos
entstehen lassen**

«Ins Surrealistische? Nein, nicht doch, ins Surrealistische gehen meine Bilder nicht. Surrealistisch – das sind Giraffen mit Treppen im Hals oder solcher Quark. Nein, meins ist alles sehr realistisch, irrational halt vielleicht, symbolisch. Manchmal Gedanken, Gefühle umgesetzt, ich male sinnierend, und es entsteht ein Bild.

Wie ich angefangen habe zu zeichnen? Des nachts, da konnte ich nicht schlafen und hab' die Stunden hinter mich gezeichnet.

Meistens zeigen meine Bilder verdrängte Natur, oft das weibliche Geschlecht, Frauen, Innenleben, Begebenheiten, Momente. Oder auch was ganz Alltägliches, ein Detail, ein bestimmtes, Vergessenes.»

*beatriz Pérez,
geboren 1958 in Biel,
erste Zeichnungen 1974,
lebt seit 1985 in Bern,
erste Ausstellung 1987.*

Die Geschichte der



Dian Fossey

Tief im Regenwald, im Grenzland zwischen Ruanda und Zaire, lebt eine letzte Schar der seltensten Tiere dieser Erde: afrikanische Berggorillas. Ihrer Erforschung und Erhaltung widmete Dian Fossey ihr Leben. Ihr selbstloser Kampf für eine gefährdete Tierart führte zur Entfremdung von den Menschen und letztlich zu ihrem gewaltsamen Tod im Jahre 1985. Ihre Mörder wurden bis heute nicht gefasst. Leben und Werk Dian Fosseys – einfühlsam erzählt in dieser einzigartigen Biographie.



452 Seiten,
zahlreiche
Farbfotos,
Fr. 44.-

SVinternational
SCHWEIZER VERLAGSHAUS

Jetzt in jeder guten Buchhandlung

für sie!



Guy Chaussinand-Nogaret:

Madame Roland

490 Seiten, gebunden, Fr. 44.20

In ihrem Salon verkehrten die Helden der Republik: Manon Roland, Ehefrau des Innenministers Jean Marie Roland.

Diese literarisch ambitionierte und wissenschaftlich fundierte Biographie zeichnet das einfühlsame Portrait dieser ersten bürgerlichen Politikerin, einer faszinierenden Frau, die - nicht nur politische - Leidenschaften erregen konnte und als »graue Eminenz« eine Zeitlang die Fäden der revolutionären Regierung in den Händen hielt.



Jeanette Winterson: Verlangen

180 Seiten, gebunden, Fr. 25.90

Diese junge, hochtalentierete Schriftstellerin erzählt uns eine Geschichte, so magisch-schön und lässig-cool, voll von Verlangen und Leidenschaft, dass ein hähnchenbratender Koch darüber am Ende den Verstand verliert. Und seine geheimnisvolle, sehr autonome Angebetete - bleibt wie sie war. Zwei Menschen suchen nach der Liebe - der eine auf den Spuren Napoleons im tiefsten Sibirien und in den labyrinthischen Kanälen Venedigs, die andere in Spielcasinos und bei einer sehr eigenwilligen Frau. So müssen Geschichten für Frauen geschrieben sein!



Charles F. Stuckey und William Scott:

Berthe Morisot - Impressionistin

228 Seiten mit 240 Abbildungen, davon 123 in Farbe, Leinen im Schuber, Fr. 134.-

Eine Malerin wird entdeckt: Bisher ist der impressionistischen Malerin Berthe Morisot breitere Anerkennung versagt geblieben. Kaum eine Ausstellung zeigte ihr Werk und es gab auch keine umfassende Monographie. Dieses Buch erforscht nun erstmals den Lebensweg dieser initiativen Frau des 19. Jahrhunderts, die neben ihrer Tätigkeit als Mutter und Ehefrau in Paris einen Salon führte, in dem sich die ganze Welt der Literatur und der Malerei traf.



Doris Lessing: Heimkehr

300 Seiten, gebunden, Fr. 33.10

Eine grosse Autorin beschreibt den radikalsten Einschnitt in ihr Leben engagiert und eindrücklich. Nach ihrer Übersiedlung nach England zieht es sie sieben Jahre später zurück in ihre »Heimat« Afrika. Die Bilanz dieser Reise ist gleichzeitiges Erinnern an die Kindheit, ist politische Bestandsaufnahme und leidenschaftliches Bekenntnis zu Menschlichkeit und Vernunft zugleich. Eine faszinierende Liebeserklärung an das Licht, den Klang, den Geruch - vor allem aber an die Menschen Afrikas.

von Klett-Cotta